



ABSTRACT

Postgraduate Student – Master

Department: Linguistics & English Language

Zeitraum: Oktober 2021 – März 2022

Unterkunft: Graduate Collge – On Campus

Studiengang: M.Ed. Lehramt Sekundarstufe I

Fächer: Englisch & Chemie

Fachsemester: 1

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Michaelmas Term & Lent Term

1. Zusammenfassung des Aufenthalts

Der Aufenthalt an der Lancaster University war sehr inspirierend, spannend und herausfordernd. Die Art zu Studieren hat meine Fähigkeit selbstständig zu lernen auf die Probe gestellt. Die Universität bietet viele Gelegenheiten sich mit zahlreichen Kulturen auseinander zu setzen, da es viele internationale Studenten aus zahllosen Ländern gibt. Es lohnt sich, sich im Uni-Leben einzubringen, Societies beizutreten und Veranstaltungen aller Art zu besuchen.

Trotz einiger Schwierigkeiten habe ich meine Zeit an der Lancaster University sehr geschätzt und bin in diesen Monaten auch persönlich sehr gewachsen.

2. Vorbereitungen vor Antritt des Aufenthalts

Bewerbungsprozess

Zunächst galt es sich für eine, bzw. zwei Universitäten (erste und zweite Priorität), zu entscheiden. Mir war es wichtig mir der Unterstützung meiner Heimatuni bei der Kursanrechnung sicher zu sein, weshalb ich mich an der Liste der Partneruniversitäten orientiert habe. Außerdem wollte ich mein Auslandssemester unbedingt in einem englisch-sprachigen Land machen um meine Englischkenntnisse sowie die mit der Sprache verbundene Kultur besser kennen zu lernen. Meine Wahl fiel auf die Lancaster University und die Cardiff Metropolitan University, wobei ersteres mein Hauptpriorität war. Zur Bewerbung gehörte dann neben den üblichen Formularen ein Motivationsschreiben, sowie ein Interview.

Private Vorbereitungen

Aufgrund des Brexits benötigt man inzwischen eine Auslandsrankenversicherung. Außerdem habe ich mir eine Kreditkarte (VISA, weil das angeblich an mehr Orten akzeptiert wird) beantragt. Besonders wichtig waren mir auf meiner Packliste die Steckdosen-Adapter sowie Bilder gegen das Heimweh.

Unterstützung der PH Gmünd und der Lancaster University

Ich konnte mich jederzeit beim Akademischen Auslandsamt oder dem Team der Global Experience melden. Alle Fragen wurden zeitnah beantwortet. Aufgrund meines erst kurz zuvor abgeschlossenen Bachelors gab es allerdings Schwierigkeiten mit der Einschreibung in Lancaster. Vor meiner Abreise wurde ein „Kulturschock“-Workshop von der PH angeboten, welcher mich auf viele später erlebte Probleme vorbereitet hat. Des Weiteren bietet die Lancaster University in Moodle diverse Einführungskurse an und man bekommt regelmäßige Mails zu Events, Workshops und anderen wissenswerten Informationen (z.B. bezüglich Streiks und aktuellen Themen).

3. Das Studium an der Lancaster University

Einschreibung und Kurswahl

Wie zuvor erwähnt war die Einschreibung etwas langwierig, da ich auf mein Bachelorzeugnis warten und dieses vorweisen musste, bevor ich Zugang zu den Portalen bekam. Der Katalog, welcher alle Kursoptionen des Fachbereiches Linguistics & English Language beinhaltet, ist sehr lang und nicht immer helfen die Beschreibungen weiter. Es war schwer eine Kursauswahl zu treffen, insbesondere, da viele Titel mir fremde Fachwörter nutzten und tieferes Wissen der Linguistik angenommen wurde. Außerdem hätte ich gerne Kurse anderer Fächer belegt, was mit meinem Abschluss leider nicht möglich war. Ich habe während meines Studiums an der LU mehrere Kurse gewechselt, weil sie nicht im angegebenen Term ausgebracht wurden oder für meine Einschätzung zu weit von für mein Studium relevanten Themen entfernt waren. Der Wechsel an sich ist unproblematisch, muss aber bis zu einer recht früh im Semester liegenden Deadline erfolgen. Ich habe mich meistens direkt an die Leitung des Fachbereichs gewandt, da das Global Experience Team nicht für die Einschreibung in die Kurse verantwortlich ist, sondern nur darüber in Kenntnis gesetzt werden muss.

Gewählte Kurse:

Michaelmas Term: LING415 – Principles of Language Teaching

In diesem Modul wurden unterschiedlichste Unterrichtsmethoden und Theorien besprochen, sowie Ansätze zur Korrektur von Fehlern. Ein gutes Grundlagen Seminar, allerdings recht theoretisch.

LING443 – Intercultural Communication

Im Modul wurden verschiedene Studien zur interkulturellen Kommunikation vorgestellt und Analysemethoden angesprochen. Der Fokus liegt klar auf der Forschung im Bereich der Kultur und Missverständnisse zwischen Personen mit unterschiedlichem Kulturellen Hintergrund.

Lent Term: LING403 – Content-based Approach to Language Education (5 weeks)

Der Fokus des Moduls liegt auf der Integration von Sprache in reguläre Unterrichtsfächer (Immersion). Es hatte eine recht praktische Orientierung, insbesondere da Unterrichtsplanungen und Planungsschritte für „guten“ Unterricht thematisiert wurden.

LING445 – Intercultural Encounters (using Intercultural Communication)

Dieses Modul ist eine Art Vertiefung von LING443. Die dort erlernten Studienmethoden, werden in diesem Modul in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen angewandt und besprochen. Einige dieser Bereiche ist Kultur and der Schule oder am Arbeitsplatz. Wie auch im vorherigen Modul geht es darum Kultur zu analysieren und zu studieren und weniger um Sprachunterricht oder Unterricht generell.

LING447 – Teaching Language Online (5 weeks)

Hier stand insbesondere die Planung von Kooperationen zwischen Lehreinrichtungen im Fokus. Außerdem wurden die Vorteile und Probleme von Medien im Sprachunterricht thematisiert.

LING460 – Language Test Construction and Evaluation

Wie der Titel bereits erläutert, wird hier behandelt wie Sprachtest aufgebaut werden, welchen Kriterien sie entsprechen müssen und wie man sie analysiert und verbessert. Es werden verschiedene Aufgabentypen dargestellt und auf ihre Stärken und Schwächen geprüft. Im Kurs werden auch die Auswertungen von Testläufen behandelt. Ein anspruchsvolles Seminar, das jedoch Grundlage und Denkanstoß für das Erstellen von Klassenarbeiten bietet.

Alle Module wurden mit schriftlichen Abgaben abgeschlossen, wobei es in jedem Term zwei Abgabefristen gibt. Die erste Frist liegt in der letzten Woche der Vorlesungen. Bis zu diesem Zeitpunkt muss ein gewisser Anteil an Abgaben getätigt werden. Die restlichen Abgaben sind dann bis ca. 4 Wochen darauf abzugeben. Alle Abgaben mussten in Moodle getätigt werden. Dateien mussten als Word-Dateien hochgeladen und mit einem vorgeschriebenen Deckblatt versehen sein.

Ich würde nicht noch einmal so viele Module belegen, denn auch wenn die Veranstaltungszeit pro Woche recht gering ist, so ist der Lese- und Arbeitsaufwand hinter jedem einzelnen Modul nicht zu unterschätzen. Zudem liegt die zweite Abgabefrist im Lent Term bereits im nächsten Sommersemester der Pädagogischen Hochschule.

Das Studiensystem an der Lancaster University

Uns wurde von Beginn an gesagt, dass der Fokus auf dem Selbststudium sowie dem Hinterfragen liegt. Was damit gemeint war verstand ich allerdings erst nachdem ich meine ersten Kursarbeiten eingereicht hatte. Für jede Woche gibt es entsprechende key (unbedingt zu lesen) und additional readings (zusätzlich nützlich), welche zwar nicht zwangsläufig für das Verständnis der Vorlesung gebraucht werden aber immer in den Kursaufgaben und Seminaren. Das Lesepensum ist größer als ich zunächst angenommen hatte und aufgrund des Studiengabiets sind die meisten Literaturvorschläge wissenschaftliche Studien und Artikel. Glücklicherweise sind die meisten Ressourcen digital verfügbar, was den Zugang sehr vereinfacht. Der Großteil der Kursarbeiten sind schriftliche Analysen, kurze Berichte und Kritiken. Besonders herausfordernd fand ich die Rahmenangabe in Worten statt Seiten. So viel 1.000 Worte zunächst klingen, es ist immer sehr wichtig sich sehr gezielt auszudrücken und gute Belege zu liefern. Es gibt ein Handbuch in welchem Dinge wie Layout und Anforderungen geschildert werden, welches uns aber aufgrund einiger Schwierigkeiten erst ab dem zweiten Term zur Verfügung stand. Lehrende sind jederzeit bereit Fragen bezüglich der Anforderungen zu beantworten.

Organisierte Freizeitaktivitäten

Die Lancaster University hat für fast jedes Hobby, jedes Interesse und jedes Fach eine Society, der man sich anschließen kann. Ein Überblick lässt sich gut auf dem Freshers' Fair oder auch den Refreshers Fair verschaffen. Auf diesen messeähnlichen Events stellen sich die meisten Societies vor und beantworten jegliche Fragen. Die Mitgliedschaft für Societies muss dann auf der Seite der Students Union beantragt und der entsprechende Beitrag bezahlt werden. Ich habe mich für die Sober Society, Study Abroad Society, LU Ballroom Dancing Society (LUBDS) und die LU Harry Potter Society eingeschrieben. Die meisten Societies haben feste wöchentliche Treffen, wobei diese (mit Ausnahme von Sportarten) nicht anwesenheitspflichtig sind. Ich habe mich entschieden mir die Treffen als wöchentliche Termine vorzunehmen, sie aber im Falle eines Ausflugs oder spannenderen Events nicht wahrzunehmen. Für Sportarten gibt es zu Beginn des Studienjahres Try-outs. Ich habe mein Glück im Volleyball versucht, habe es aber leider nicht in die Mannschaft geschafft. Weil ich trotzdem ein wenig spielen wollte, habe ich mich dann für die „Recreationals“ angemeldet, wo ich zumindest einmal die Woche für ein Stündchen spielen konnte. Die Harry Potter Society hat unter anderem mehrere Treffen mit Aufgaben des Trimagischen Turniers verbracht und zum krönenden Abschluss einen Yule-Ball veranstaltet, bei dem der Pokal verliehen wurde. Außerdem gab es einen Zauberstab-Workshop und etliche Film-Nächte. Im zweiten Term bin ich auch dem Film Club des Learning Developments beigetreten. Dort wird jede Woche ein meist in UK produzierter Film gezeigt, ein bisschen darüber gequatscht und Tee getrunken. Außerdem gibt es auf dem Campus das „Take-2“ Cinema in dem ich mich hin und wieder mit einem Blockbuster für die Studienarbeit belohnt habe. Jedes Wochenende läuft ein anderer Film. Die LUBDS bietet wöchentlich wechselnde Tänze auf unterschiedlichen Leveln an, geht regelmäßig auf Wettkämpfe und veranstaltet einen Charity-Showcase. Sie ist die in der ich die meiste Zeit verbracht habe. Es gibt aber auch Society-Events, an welchen man teilnehmen kann ohne Mitglied zu sein, z.B. Bastel-Workshops der Craft-Society. Mir persönlich hat es viel Spaß gemacht spontan ein bisschen Weihnachtsdeko zu basteln. Des Weiteren habe ich wöchentlich an online Tai-Chi und Meditationsstunden teilgenommen, welche mir etwas mehr Struktur und Ruhe gegeben haben.

Sonstige Veranstaltungen

Jeder Monat an der LU stand unter einem bestimmten Motto. So war im Februar LGBTQ+ - Month. Passend dazu werden stets verschiedene Veranstaltungen wie Film-Vorführungen und Vorträge ausgebracht. Außerdem gibt es in der Bibliothek auch Bücher-Displays mit zum Motto passender Literatur. Jeden Donnerstag gibt es einen kleinen „Wochenmarkt“ auf dem Campus, auf dem man nicht nur frisches Obst & Gemüse, sondern meistens auch Kleidung und anderes finden kann. Die

unterschiedlichen Colleges bieten hin und wieder Tagesausflüge zu verschiedenen Städten an. Ich war auf diesem Wege unter anderem in Kendal und Chester.

Unterstützung

Für jedes Problem gibt es an der LU eine Anlaufstelle. Wenn man nicht weiß an wen man sich mit seinem Problem wenden soll, ist es stets ratsam sich zunächst an den Info Desk zu wenden. Ich habe mich meistens an die Stelle gewandt, welche ich für zuständig hielt und wenn sie es nicht war, wurde ich stets an die entsprechende Stelle weitergeleitet. Mir hat die Arbeit des Transition & Wellbeing Teams sehr geholfen. Das Team veranstaltet wöchentliche Spaziergänge, Tee-Stunden und Online Quiz, um sich mit anderen zu vernetzen und einem das Kennenlernen zu erleichtern. Außerdem werden zu Feiertagen auch kleine Events mit Bastelaktivitäten und Essen von ihnen geplant. Für sprachliche Probleme gibt es das Language Development, wo insbesondere Workshops zum akademischen Schreiben mir den ersten Term über sehr geholfen haben. Das Graduate College bietet auch ein Buddy-Scheme an, in welchem ich viele interessante Menschen kennen gelernt habe. Außerdem habe ich im Rahmen dieser Initiative einen Halloween-Kürbis geschnitzt, was so ein Wohnheimzimmer, wenn auch nur kurz, sehr viel heimeliger gemacht hat. Viele Kommilitonen waren außerdem jederzeit sehr hilfsbereit. Wichtig ist es hier nur nach Hilfe zu Fragen. Jedes College hat Porter bei denen nicht nur die Pakete und Briefe eingehen, sondern die auch für die meisten Probleme 24/7 erreichbar sind.

4. Aufenthalt in Großbritannien

Den Großteil meiner Zeit in Großbritannien habe ich tatsächlich auf dem Campus verbracht, da es dort alles gibt was man im Alltag so braucht (von Einkaufsläden über Restaurants und Bars bis hin zur Apotheke und dem Frisör). Generell lässt sich aber festhalten das es hier keine dummen Fragen zu geben scheint. Nach fast 4 Monaten in Großbritannien ist mir erst bewusst geworden, wie zuvorkommend und hilfsbereit die meisten Personen sind. Irritierend war dafür der Sinn für Pünktlichkeit und Sauberkeit. Abgemachte Uhrzeiten oder auch der Beginn von Veranstaltungen wird nicht von allen Studierenden allzu eng gesehen, was vermutlich auch an der Mischung vieler Nationen und Kulturen liegt. Auch die Mülltrennung war für mich ein klein wenig gewöhnungsbedürftig.

Lancaster ist ein kleines Städtchen, welches mit dem Bus jederzeit gut erreichbar ist. Es bietet unterschiedliche Einkaufsläden, Restaurants und zwei Nachtclubs (Sugarhouse & Glow). Das Sugarhouse wird von der Students Union der LU betrieben und hat zwei Nächte die Woche geöffnet. Meine Liebsten Orte in Lancaster sind das Schmetterlings-Haus im Williamson Park und das The Dukes, ein Theaterhaus in dem Unterschiedliche Veranstaltungen zu finden sind. Im Winter wird in der Victoria Square eine Eislaufbahn aufgebaut. In Lancaster selbst finden im Jahresverlauf diverse Veranstaltungen statt. Besonders zu empfehlen ist „Light Up Lancaster“, mich zumindest haben die zahlreichen Lichtinstallationen sehr begeistert.

Auch wenn es manchmal aus Gemütlichkeit schwerfällt, es lohnt sich den Campus immer mal wieder zu verlassen und nicht nur Lancaster, sondern auch die Küste zu erkunden. Morecambe ist nur ca. 30 Minuten Busfahrt vom Campus entfernt und bietet eine großartige Aussicht aufs Meer. Auch der Lake Distrikt hat viele wundervolle Landschaften zu bieten, welche mit dem Zug gut erreichbar sind.

5. Praktische Tipps

Im Nachhinein würde ich mich gerne früher um das Handbuch bemühen, da es mir meine Abgaben erleichtert hätte. Außerdem war es wichtig die Welcome-Week und die angebotenen Veranstaltungen zu nutzen. Dank eines International-Meet-Ups habe ich hier eine sehr gute Freundin gefunden und auch sonst viel über die Uni gelernt. Es ist unabdingbar regelmäßig seine E-Mails zu checken und Fragen zu stellen, egal wie dumm sie einem vorkommen. Ein wesentlicher Teil des Unilebens hier ist das Studenten Portal über das man Zugang zu den aktuellen Events, Unterstützungs-Stellen und den Moodle-Seiten der gewählten Kurse hat. Außerdem wird die iLancaster App verwendet, um die Anwesenheit zu kontrollieren.

6. Sonstiges

Als Zöliakie-Betroffene war für mich das Essen zu Beginn der Planungen ein schwieriges Thema. In Großbritannien werden Allergene aber überwiegend sehr gut deklariert und sogar in recht kleinen Restaurants habe ich fast immer eine sehr leckere glutenfreie Alternative bekommen. Die Supermärkte sind überwiegend gut mit Produkten für bestimmte Ernährungsweisen ausgestattet so dass ich trotz meiner Zöliakie auch diverse regionale Spezialitäten probieren konnte.

Vor der Pause machen viele Societies kleine Weihnachtsfeiern, so hat die LUBDS ein Weihnachtsessen mit anschließendem Tanz veranstaltet. Über die **Winter-Pause** wird es auf dem Campus sehr still. Viele reisen nach Hause oder machen Rundreisen. Für diejenigen die auf dem Campus bleiben werden vereinzelt kleinere Veranstaltungen gegeben. Ich habe mich dafür entschieden England während meines Auslandssemesters nicht zu verlassen. Zum einen, weil einem pandemiebedingt tunlichst davon abgeraten wurde, zum anderen, weil ich mehr vom Vereinigten Königreich sehen wollte als die Lancaster University und ich mir unsicher war ob ich ein zweites Mal mutig genug wäre wegzufiegen. Deshalb hatte ich stattdessen Besuch aus der Heimat und habe über Weihnachten Belfast und Glasgow erkundet. Silvester habe ich in der WG einer Freundin mit vielen mir neuen Gesichtern auf dem Campus gefeiert. Das so gewohnte Feuerwerk blieb aus, aber es war dennoch ein toller Start ins neue Jahr. Das große Feuerwerk gab es dafür dann zum Chinesischen Neujahr, begleitet von vielfältigen Veranstaltungen und sogar einem Festival in Lancaster selbst.

Ich habe es nicht bereut Weihnachten ausnahmsweise nicht zuhause zu feiern und dafür die Zeit in Großbritannien zu nutzen, auch wenn es schwer war den Besuch wieder nach Hause zu schicken. Für mich war die Semesterpause mindestens genauso eine wertvolle Erfahrung wie das Semester selbst.

Lancaster und Veranstaltungen



Lancaster Castle



Ashton Memorial – Williamson Park – Butterfly House



Light Up Lancaster



Chinese New Year Festival



Christmas Market on Campus

Eindrücke vom Campus



Chaplaincy Centre



Woodland Trail



Management School

Ausflugsziele im Vereinigten Königreich



Kendal Castle



Brockhole



Chester



Heysham – Beach



Lake Windermere



Lake Distrikt – Ambleside



Leeds



Glasgow – Science Centre



Belfast – Glass of Thrones